



Jahresbericht 2022

Personelles

Leitung: Pamina Sigrist, 50%

Vermittlung und Kommunikation: Silvia Burch 25%

Projekt Sammlung: Klara Spichtig 50% (bis Januar 2023)

Empfang/Aufsicht: Silvia Burch, Margrit Britschgi, Lucia Müller, Volkhard Scheunpflug, Valentin Hilfiker (alle nehmen regelmässig weitere Aufgaben wahr, z.B. Führungen, Inventararbeiten, Texte verfassen und korrigieren).

Museumskommission: Dominik Rohrer (Präsident) Philipp Bienz, Myriam Nufer, Christian Sidler.

Zivildienstleistende: Louis Möhrle, Elias Suter, Luis Pföstl, Mauro Schmid, Fabio Zwyrer, Jorian Schlunegger, Diego König

Hauswartung/ Reinigung: Andi Gasser und Sonia Fernandes.

Covid-19

Per Eröffnung des Museums im April 2022 waren alle Massnahmen aufgehoben und das Museumsjahr konnte wie geplant stattfinden.

Sonderausstellungen

Mehrzahl vo Heimat

Die von der Eidgenössischen Kommission für Migration mitfinanzierte Ausstellung «Mehrzahl vo Heimat» thematisierte die Pluralität in der Obwaldner Bevölkerung und initiierte eine Auseinandersetzung von Menschen mit Migrationshintergrund mit der Sammlung des Museums.

Die Ausstellung stiess auf erfreuliche nationale Resonanz:

- Die Museumsleiterin wurde eingeladen, die Ausstellung am Jahreskongress des Schweizerischen Museumsverbandes zu präsentieren.
- Das Bundesamt für Kultur lud das Museum zum Expert:inneninterview im Rahmen der Grundlagenstudie «Förderpraxis Kultur/Integration» ein.
- ArtTV hat erstmalig einen Beitrag über das Museum produziert.
- Diverse Universitäten nahmen Kontakt auf, um zukünftige Zusammenarbeitsprojekte anzudenken.

Gweerigi Fraiwä

In Zusammenarbeit mit dem Museum Bruder Klaus und dem Talmuseum Engelberg entstand 2021 anlässlich des 50-jährigen Frauenstimmrechtsjubiläums die Ausstellung «Gweerigi Fraiwä». In der Ausstellung wurden fünf Obwaldnerinnen portraitiert und die Geschichte des Frauenstimmrechts dargestellt. Die Ausstellung wurde im Historischen Museum um ein Jahr verlängert und stiess weiterhin auf reges Interesse, was sich in den Nachfragen der Besucher:innen und auch darin zeigte, dass die «Schweizer Familie» einen Ausflugstipp mit Bild publizierte.

Rahmenprogramm

Das Museum konnte im 2022 ein umfangreiches Programm präsentieren:

- An der Vernissage der Ausstellung «Mehrzahl vo Heimat» fanden sich Personen mit ganz unterschiedlichen Hintergründen ein. In fröhlicher Runde wurde angeregt diskutiert und gefeiert.
- Der Flüchtlingstag führte zu anregenden Gesprächen und brachte eine Vielzahl von Menschen erstmals ins Historische Museum.
- Oft geschmunzelt wurde am Abend von Michael van Orsouw, der aus dem wilden Leben der gefallenen Royals «Louise und Leopold» erzählte.
- «Wie um alles in der Welt kommt ein Giswiler dazu, in Peking an der Olympiade für Ghana skizzufahren?» erfuhren wir am kurzweiligen Gespräch mit Carlos Mäder.
- Die Frauenausstellung wurde von einem Vortrag der Historikerin Stephanie Jeker zur Einführung des Frauenstimmrechts in Obwalden begleitet und einer Wildkräuterwanderung begleitet.

Vermittlung

Führungen

Das Museum bot wiederum attraktive Führungen im Museum und im Dorf an. Die Führungen sind nicht nur bei Gruppen beliebt, sondern locken im Rahmen des Sommerprogrammes auch Einzelpersonen an. Erstmals konnten die Führungen dieses Jahr in Zusammenarbeit mit dem Dorfkernentwicklungsprojekt «Mier machid Platz» angeboten werden, was die Reichweite erheblich vergrösserte.

Angebote für Kinder

2022 wurde erstmals ein spezieller Kinderflyer erstellt, der via Schulen an jedes Obwaldner Kind im Primarschulalter ausgehändigt werden konnte.

Die Kinder durften sich über vier Ateliers und einen Familienanlass und Dunkelheit freuen. «Nachts im Museum» wurde das Museum mit Taschenlampen erkundet und der stimmungsvolle Erzählabend von Bruno Durrer bei Kerzenschein vor der Alphütte stiess bei Kindern, wie Eltern auf Begeisterung.

Die Angebote via Ferienpass wurden von rund 80 Kindern besucht.

Statistik

	2022	2021	2020
Gäste total	1455	2004	1839
Gruppen	15	15	16
Schulklassen	23	24	12
Führungen	48	55	43
Workshops	6	11	6
Apéros	1	1	1

Veranstaltungen für Erwachsene wurden, abgesehen von der Vernissage und dem Flüchtlingstag, zögerlich besucht. Sommerführungen, die in Zusammenarbeit mit «Mier machid Platz» angeboten wurden, waren deutlich besser besucht, als die ausschliesslich via Museum Beworbenen. Für die Zukunft soll weiter ein Augenmerk auf Kooperationen gelegt werden.

Bei den individuellen Besucher:innen fällt auf, dass viele Schweizer:innen den Sommer 2022 wieder im Ausland verbringen konnten und die Sommerferien entsprechend schwächer besucht waren.

Sammlung

Bedingt durch mangelnde Ressourcen und mehrmalige Zügelaktionen erhielt die Sammlung in den letzten Jahren nicht die nötige Beachtung. Die vorherige Museumsleiterin, Klara Spichtig, nutzte daher die verbleibenden zwei Jahre bis zur Pensionierung für die Aufarbeitung des Inventars. Sie übernahm ab dem von Februar 2021 bis Januar 2023 folgende Aufgaben im Zusammenhang mit der Sammlung:

- Aufnahme von Neueingängen und nicht inventarisiertem Altbesitz in die elektronische Datenbank.
- Kontrolle, Ergänzen und Vereinheitlichen der vorhandenen Inventareinträge.
- Abklären von Angeboten für die Sammlung und deren Ablehnung oder Entgegennahme.
- Kontrollen Zustand und Klima in der Ausstellung des Museums und in den Lagerräumen sowie Treffen der nötigen Massnahmen und Veranlassen von Restaurierungen.
- Beantworten von Anfragen zu Einzelobjekten und Objektgruppen.
- Ausleihen von Objekten für Ausstellungen in anderen Museen.
- Vorstellen einzelner Objekte auf der Homepage des Museums.
- Beratung von Externen zum Umgang mit kulturhistorischen Sammlungen.

Finanziert wurde das auf zwei Jahre befristete Projekt durch den Lotteriefond des Kantons Obwalden und den Historischen Verein Obwalden.

Sarnen, Januar 2023

Pamina Sigrist, Leiterin Historisches Museum Obwalden